



Vita Ulrike Rau

Dipl.-Ing. Ulrike Rau ist als freie Architektin seit 1994 in Berlin tätig und Mitinhaberin des Büros Rau/m/konzepte. Neben der Planung engagiert sie sich als Autorin und Herausgeberin mit Artikeln und Fachbüchern für inklusive, barrierefreie Konzeptionen. Die Ergebnisse einer Forschungsarbeit zur „visuellen/nichtvisuellen Raumwahrnehmung“ (Lehrtätigkeit von 1995-2001 an der TU Berlin) sind in das Buch „Barrierefrei – Bauen für die Zukunft“ eingeflossen. In der Architektenkammer Berlin ist Ulrike Rau im Arbeitskreis „Universal Design/Barrierefreiheit/Demografie“ tätig und steht diesem seit 2009 als Vorsitzende bzw. Stellvertreterin vor.

Rau/m/konzepte

Ritterstraße 12-14
10969 Berlin
Telefon +49 30 61628851
www.rau-m-konzepte.de

W A N N 12. MAI 2016
O R T **SKY LOUNGE EXPO PARK, Hannover**
Lissabonner Allee 3
30539 Hannover
www.skylounge-hannover.de

Z E I T 11:30 – 17:00 UHR

W A N N 29. JUNI 2016
O R T **HEIDESHEIMER TERRASSE, Heidesheim**
Ecke Lennebergstraße/Am Kiefernwald 1
55262 Heidesheim
www.heidesheimerterrasse.de

Z E I T 11:30 – 17:00 UHR

ONLINE-ANMELDUNG UNTER:
www.tece.de/academy

- ▶ Wunschtermin auswählen
- ▶ Formular ausfüllen und absenden
- ▶ Sie erhalten Ihre Anmeldebestätigung per E-Mail

Anmeldefrist bis 14 Tage vor der Veranstaltung
Kostenpauschale 59,00 € zzgl. MwSt. pro Teilnehmer



Für diese Veranstaltung wurden bei den Architektenkammern der Länder 4 Zeiteinheiten zu je 45 min. als Fortbildungsmaßnahme für den Bereich Architektur/Innenarchitektur beantragt.

TECE GmbH
Tel. 025 72/928-418
academy@tece.de
www.tece.de

HEWI
MultiGips
TECE

WOHNUNGSWIRTSCHAFT
EINLADUNG
PLANER
ARCHITEKTEN

HEWI
MultiGips
TECE

DIALOGFORUM
WOHNBAU 2016

Bestandsbäder und Barrierereduktion Ein Widerspruch!?

Die Zukunft liegt im Bestand. Ein Großteil der Investitionen der Immobilienwirtschaft wird im Bereich Sanierung von Bestandsbauten getätigt.

Die sich verändernde Altersstruktur in den Wohnquartieren stellt besondere Anforderungen an die Modernisierung von Bestandsbauten. Mieter wollen in der eigenen Wohnung alt werden. Um dies zu ermöglichen, braucht es barrierearme oder -freie Bäder. Insbesondere in Bestandsbädern wird deshalb investiert. Eine ganzheitliche Planung stellt die Flexibilität der Badausstattung in den Mittelpunkt. Hierdurch wird ermöglicht, dass das Bad verschiedenen Anforderungen gerecht wird – sei es eine kindgerechte Umgebung, Komfort und Sicherheit, temporäre Handicaps oder Unterstützung im Alter.

Das Dialogforum Wohnbau zeigt Ihnen praktisch umsetzbare Lösungsansätze auf, wie Sie generationenübergreifende Bäder gestalten können. Im Fokus der Impulsvorträge stehen die Themen Entwässerung, Schallschutz, Brandschutz, Installation von Wandverstärkungen sowie Nachrüstmöglichkeiten von Stütz- und Haltesystemen. Im Folgenden erhalten Sie einen Überblick über die Vortragenden Referentinnen und Referenten sowie deren Themen:

Architektur mit Mehrwert

Der demografische Wandel beeinflusst in zunehmendem Maße den Wohnungsmarkt. Dip.-Ing. Architektin Ulrike Rau erläutert, was die Mindestanforderungen nach DIN 18040-2 für barrierefreies Bauen und Wohnen sind. Sie zeigt in ihrem Vortrag, wie Grundrisse optimal genutzt werden können und wie Schnittstellenmanagement funktioniert, sodass die verschiedenen Gewerke optimal aufeinander abgestimmt werden können. Anhand von Beispielen aus der Praxis veranschaulicht sie, wie möglichst viele Barrieren abgebaut werden können.

Referentin: Ulrike Rau,
Architektin und Sachverständige für Barrierefreiheit

Dauer: 45 min

Komfort und Technik

Technik als Voraussetzung für Komfort: Wie sich die hohen technischen Anforderungen in Verbindung mit einer designorientierten, barrierefreien Lösung im Bereich Dusche/WC umsetzen lassen, zeigt TECE auf. Auch eine schnelle Modernisierung durch vorgefertigte Schacht- und Vorwandelemente wird mit praktischen Ansätzen und im Kontext von Schall- und Brandschutz veranschaulicht.

Referent: Robert Schilling, *Fachreferent, TECE Academy*

Dauer: 30 min

Schallschutz im System

Installationsgeräusche zählen zu den akustisch besonders störenden Einwirkungen in Gebäuden. Deshalb verlangt DIN 4109 für Installationswände zur Einhaltung baurechtlich verbindlicher Anforderungen Massivwand-Konstruktionen mit 220 kg/m² flächenbezogener Masse. Scheiden damit die heute favorisierten leichteren Bauweisen aus? Trennwände aus massiven Gips-Wandbauplatten mit z.B. 120 kg/m² liegen zwar deutlich unter den Vorgaben der DIN 4109, erfüllen aber sogar die erhöhten Anforderungen nach VDI 4100 – nachweislich auch in Verbindung mit Vorwandssystemen von TECE.

Referent: Frank Müller, *Technische Kommunikation, MultiGips*

Dauer: 30 min

Innovative Systemlösungen

Bei der Badplanung heute schon an morgen denken: Bernd Steltner betrachtet das Bad als modulares System, das sich an die individuellen Anforderungen des Nutzers anpassen lässt. So ermöglichen mobile Duschsitze und Stützklappgriffe Flexibilität. Gutes Design ermöglicht ästhetische Lösungen, die Barrierefreiheit zur Selbstverständlichkeit werden lässt.

Referent: Bernd Steltner, *Fachreferent Schulungszentrum, HEWI*

Dauer: 30 min

KfW Fördermöglichkeiten

Die staatliche Förderbank Kreditanstalt für Wiederaufbau (KfW) unterstützt mit dem Programm „Altersgerecht umbauen“ die barrierefreie Gestaltung von Immobilien. Mit einem Kredit wird die Reduktion von Barrieren gefördert. Zu den förderfähigen Maßnahmen zählen unter anderem der Abbau von Stufen und Schwellen, bodengleiche Dusche oder ein unterfahrbare Waschtisch. Welche Fördermöglichkeiten hier eingesetzt werden können, wird an praktischen Beispielen veranschaulicht.

Referent: 12.05.2016 Eckard von Schwerin, *KfW*
29.06.2016 Manuela Mohr, *KfW*

Dauer: 45 min

Programm

11:30 Uhr Eintreffen der Teilnehmer und Begrüßungskaffee

12:00 Uhr Grußworte und Moderation
David Jacob Huber, Geschäftsführer
BFW Landesverband Niedersachsen

12:15 Uhr **Rau/m/konzepte - Architektur mit Mehrwert**
Ulrike Rau, Berlin

13:00 Uhr Mittagsimbiss

13:45 Uhr **TECE – Komfort und Technik**
Robert Schilling, Emsdetten

14:15 Uhr **MultiGips – Schallschutz im System**
Frank Müller, Stadtoldendorf

14:45 Uhr **HEWI – Innovative Systemlösungen**
Bernd Steltner, Bad Arolsen

15:15 Uhr Kaffeepause

15:45 Uhr **KfW – Fördermöglichkeiten**
12.05.2016 Eckard von Schwerin
29.06.2016 Manuela Mohr

16:30 Uhr Schlusswort David Jacob Huber, BFW,
und Diskussion

17:00 Uhr Ende des Dialogforums

Bis ca. 18:00 Uhr kostenlose Führung durch die Location nach Voranmeldung